

# freiheitler

Ahrweiler Freiheitswochen

## ■ Europäische Akademie feierte mit den Freiheitlern

Zum Auftakt der Ahrweiler Freiheitswochen ging es um „Wissen und Macht“



Andreas Wittpohl, Horst Gies, Guido Orthen, Petra Ahrweiler und Prof. Dr. Dr. h.c. Carl Friedrich Gethmann (v.l.). Foto: Vollrath

TW. Zum Auftakt der ersten Ahrweiler Freiheitswochen, sozusagen als Prolog, gab es am vergangenen Donnerstag einen guten Grund zum Feiern. Und der bestand im 20-jährigen Jubiläum der Gründung der European Academy of Technology an Innovation Assessment (EA). Die EA nutzte den Rahmen der Freiheitswochen, um das Jubiläum mit einer Vortragsveranstaltung zu feiern. Dabei referierte Profes-

sor Dr. Dr. h.c. Carl Friedrich Gethmann, der der EA als Gründungsvorsitzender 16 Jahre lang vorstand und der heute nicht nur Universitätsprofessor am Forschungkolleg „Zukunft menschlich gestalten“ der Universität Siegen, sondern vor allem auch Mitglied des Deutschen Ethikrates ist, der die Bundesregierung berät. Gethmann sprach, nachdem Bürgermeister und Gastgeber Guido Orthen, der Vorsitzende

des Fördervereins Ahrweiler Freiheitswochen MdL Horst Gies und die heutige EA-Direktorin Professor Dr. Petra Ahrweiler das rund 100 Gäste starke Auditorium begrüßt hatten, über wissenschaftsethische Überlegungen zum Thema „Wissen und Macht“ und bezog sich dabei in erster Linie auf das berühmte Diktum vom Wissen als Macht, welches aus der Schrift „Novum Organon“ des Francis Bacon (1561-1626) stammt, der durch dieses Diktum die wesentlichen Merkmale neuzeitlicher Wissenschaft in Abgrenzung zur antiken und mittelalterlichen zum Ausdruck bringen wollte. Es ging dabei zum einen um eine Transformation der Erkenntnisstile sowie zum anderen um eine Transformation der Wissensformen des poetischen und des praktischen Wissens mit den Fragestellungen „Was darf Wissenschaft und wer kontrolliert die Wissenschaft?“ Die Antwort liege im Ethos der

Wissenschaftler, aber heute auch in der Kontrolle durch die Wissenschaftspolitik, so Professor Gethmann, der auch über die Arbeit des Ethikrates und über die Arbeit der Wissenschaft in der Beratung der Politik sprach.

Gethmann brachte dabei auch das ambivalente Verhältnis von Wissenschaft und Freiheit zum Ausdruck, dass im Anschluss an den Vortrag in einer ersten Diskussionsrunde von einem der Zuhörer kritisch hinterfragt wurde. Hinterfragt werden durften an diesem Abend auch andere Themen, mit denen sich die Europäische Akademie derzeit intensiv auseinandersetzt, beispielsweise zu Folgen und Auswirkungen bedingt durch die erneuerbaren Energien. Zu den offenen Diskussionsrunden standen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der EA an interaktiven Diskussionsinseln bereit. Das Angebot der Diskussion wurde gut frequentiert.